Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 51

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-462105

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedanken über das Weihnachtsfest

Wann sinken wir am tiefsten in uralte Wirtschaftsformen zurück? — Nach Weihnachten, denn da entwickelt sich ein riesiger Tauschhandel.

Wer an Weihnachten nicht fühlt, daß es schöner wäre, wenn wir anders wären, mit dem stets bös.

Solange Weihnachten gefeiert wird, wollen wir den Glauben an einen endlichen Weltfrieden noch nicht aufgeben.

Wozu all das Getue, das doch so oft geheuchelt ist? — Weils eben ohne das noch viel schlimmer wäre. — er

*

Eine drastische Neuerung

In der Vollzugsverordnung über Motorwagen- und Fahrradverkehr des Kantons St. Gallen steht unter Artikel 41:

„Für die Wegtafeln zu Warnungs- und Verbotzwecken, Geschwindigkeitsvorschriften, Verkehrsumleitungen usw. sorgen die Gemeinderäte. Dieselben sind in einheitlicher Form und Farbe nach den Weisungen des zuständigen Departements in Fühlung mit andern Kantonen anzubringen." —

Endlich eine praktische Verwendung der Gemeinderäte. Ohne weiteres wird die Farbenfrage zu lösen sein, teilweise sogar ohne Neuanstrich. Denn weiter heißt es:

„Warnungen sind blau, Verbote rot zu halten."

Aber auch die einheitliche Form wird sich im Zeitalter des Punktrollers erreichen lassen. Bö

*

Die „Verkehrsgruppe"

Vor kurzem ist bei der Polizei der Stadt Zürich eine besondere „Verkehrsgruppe" geschaffen worden. Der naive Mitbürger wird glauben, es handle sich um die „Verkehrspolizei", um jene Abteilung, die dem Verkehr und seiner Regelung dient. Er irrt gewaltig. Diese Verkehrsgruppe dient nicht dem Verkehr, sondern der Verkehrsstörung. Auch das nicht genau. Sie soll bei Verkehrs- — unfällen in Aktion treten, stets alarmbereit sein, um auf telephonischen Anruf einen durch den Verkehr verursachten Schaden zu untersuchen, festzustellen.

Also, warum nicht, sinnentsprechend, „Verkehrsunfallgruppe?"

Auf Nachfrage wurde meiner Neugierde folgender Bescheid: Man wollte den „Unfall" nicht in der eigenen Gruppe haben. Nomen est omen! Selbst die Polizei ist abergläubisch. Die Bezeichnung wäre auch ein wenig zu lang. Darum hat man nach umständlichem Hin und Her mehrtägiger Beratungen das Wort „Unfall" gestrichen. Einige der maßgebenden Herren hatten die Streichung des „Verkehrs" befürwortet, zumal es auch Unfälle außerhalb des Verkehrs gibt, zu denen man gerufen werden kann. Dann hätte man eine „Unfallgruppe" gehabt. Dieses Wort verursachte aber verschiedenen Herren eine Gänsehaut. „Gruppe" allein ging ebenfalls nicht, so blieb es bei jener Lösung, die der Logik ängstlich aus dem Weg geht und, ohne zu sagen, was sie eigentlich sagen will, doch etwas sagt: bei der — „Verkehrsgruppe". — ß —

*

Dr. Harry Rimmer hat im südöstlichen Missouri einen versteinerten menschlichen Schädel gefunden. Die Gelehrten, denen Rimmer den Schädel zeigte, schätzten ihn übereinstimmend wenigstens 25,000 Jahre alt. —

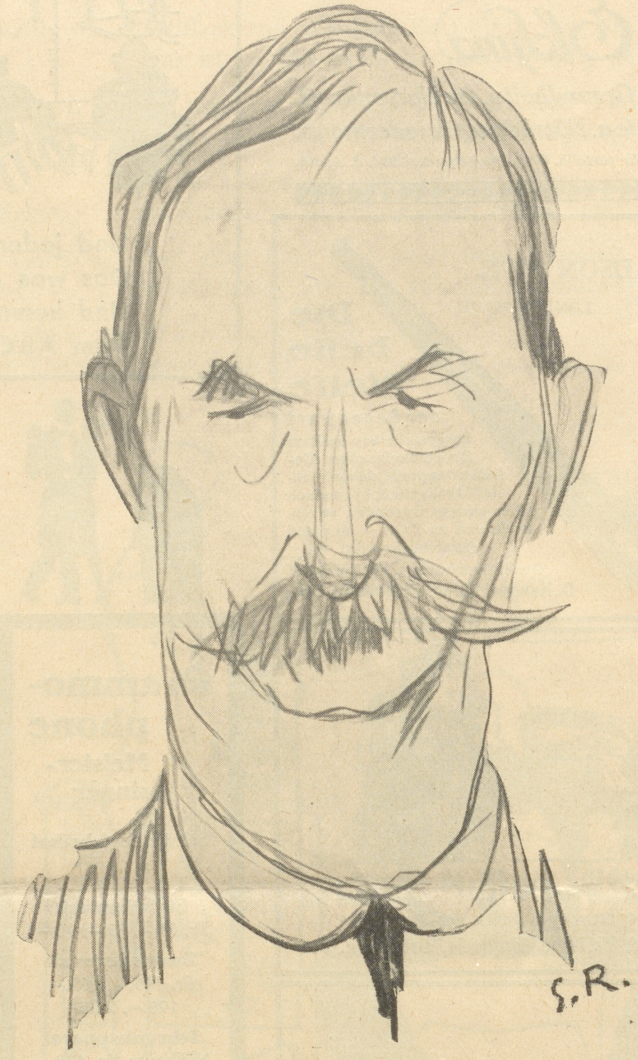
Es ist nicht schön von Harry Rimmer, daß er erst n a c h dieser gelehrten Schätzung verraten hat, daß er in dem entdeckten Grab auch eiserne Nägel fand, die etwa 250 Jahre alt sein können. Wir wissen, wie oft ein Hosenknopf oder Teile eines Radioapparates, zusammen mit dem zu prüfenden Fund gefunden, große Klarheit in die Berechnung der großen Geologen brachten. Sicher wäre auch dieser Irrtum bei größerer Aufrichtigkeit Rimmers wenigstens um etwa 24,000 Jahre verringert worden. Bö

*

„Ungetreuer Gemeindekassier. Der Gemeindekassier von N. ist wegen Unterschlagungen von 20,000 Franken zum Schaden der Gemeinde verhaftet worden." — Wenn das also der Kasse schadet, warum den Mann nicht schnellstens wieder enthaften?

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch



Nationalrat Emil Groß, Freiburg